

Get-Together

Sommer-Gespräch 2003 der Bayerischen Landesärztekammer

Sommerwetter und -laune konnten Dr. H. Hellmut Koch, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), natürlich nicht davon abhalten, beim traditionellen „Get-Together“ der BLÄK am 25. Juli die aktuellen Entwicklungen in der Gesundheitspolitik zu thematisieren. Zum Eckpunkte-Papier sagte Koch: „Was jetzt als Kompromiss gefeiert wird, kann nur der Beginn eines Reformprozesses im Gesundheitswesen sein.“ Bei dem vorliegenden Papier handle es sich um einen Kompromiss, der „in die richtige Richtung“ weise, jedoch die drängenden Strukturprobleme nicht löse. So forderte der Präsident, dass die Zuständigkeit der ärztlichen Fortbildung auch künftig in Händen der Landesärztekammern verbleiben müsse. „Fortbildung ist Ländersache und damit originäre Aufgabe der Kammern“, sagte Koch wörtlich. Kritik gab es zudem zu der geplanten „Praxiseintrittsgebühr“, denn es sei fraglich, ob die vorgesehenen Elemente zur sozialen Abfederung genügen. Praxiseintrittsgebühren könnten zwar einen gewissen steuernden Effekt haben; dennoch bestehe die Gefahr, dass Patientinnen und Patienten am falschen Ende sparten und dadurch Krankheiten verschlepp-



Diskutierten lange im Ärztehaus Bayern: der Bayerische Gesundheitsminister Eberhard Sinner und BLÄK-Präsident Dr. H. Hellmut Koch.

ten. Inakzeptabel ist die Vorstellung für Koch, dass Ärztinnen und Ärzte künftig diese Gebühr von 10 € bar in ihren Praxen von den Patientinnen und Patienten einkassieren müssten. Nun gelte es, alle Detailfragen und -probleme zu lösen sowie die drängenden Probleme der demografischen Entwicklung und die sich ändernden sozialen Strukturen in unserer Gesellschaft anzugehen.

Im Anschluss an das Statement hatten Gäste und Gastgeber die Möglichkeit, persönliche Gespräche zu führen und in lockerer Runde zu diskutieren. Und dass es im Gesundheitswesen genügend Gesprächsbedarf und -stoff gibt, demonstrierten die Gäste des „Sommer-Gesprächs 2003“ eindeutig bis in die späten Abendstunden.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Ausschüsse der Bayerischen Landesärztekammer

Ausschuss „Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte“

In der konstituierenden Sitzung des Ausschusses „Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte“ wurden gewählt:

Vorsitzender:

Dr. Wolfgang Krombholz, Allgemeinarzt, Isen

Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Heinz Michael Mörlein, Frauenarzt, Kulmbach

Gemeinsame Kommission Prävention von BLÄK und KVB

In der konstituierenden Sitzung der „Gemeinsamen Kommission Prävention von BLÄK und KVB“ wurden gewählt:

Vorsitzender:

Dr. Max Kaplan, Allgemeinarzt, Pfaffenhausen

Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Gert Rogenhofer, Allgemeinarzt, Regensburg

Ausschuss „Ambulante/stationäre ärztliche Versorgung“

In der konstituierenden Sitzung des Ausschusses „Ambulante/stationäre ärztliche Versorgung“ wurden gewählt:

Vorsitzender:

Professor Dr. Gerhard F. Wündisch, Kinder- und Jugendarzt, Bayreuth

Stellvertretende Vorsitzende:

Dr. Anneliese Lengl, Chirurgin, Freising

Wechselwirkung zwischen Diathermie und implantierten Neurostimulatoren

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz (StmGEV) weist darauf hin, dass es im Jahr 2001 bei der Anwendung von implantierbaren Neurostimulatoren der Fa. Medtronic zu Zwischenfällen im Ausland kam. Daraufhin hat Medtronic einen Sicherheitshinweis an alle Ärzte und Kliniken herausgegeben, in dem vor der Wechselwirkung zwischen Diathermie und Neurostimulator gewarnt wird. Dieser Effekt tritt auch auf, wenn der Neurostimulator ausgeschaltet ist.

Des Weiteren wurden eine neue Gebrauchsanweisung und Broschüren für Ärzte und Patienten erstellt, die eine Diathermiebehandlung als kontraindiziert kennzeichnen.

Um die Risiken so gering wie möglich zu halten, ist es unbedingt erforderlich, dass der Patient die in § 10 Medizinprodukte-Betreiberverordnung vorgeschriebenen Informationen

erhält, einschließlich der aktuellen Gebrauchsanweisung für das Neurostimulationssystem.

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte empfiehlt, dem Patienten einen Kontrollmagnet (zum Ein- und Ausschalten des Implantates) bzw. ggf. ein Patientenprogrammiergerät (zum Ein- und Ausschalten und zur Veränderung der Parameter) auszuhändigen. Weiterhin ist der Patient in die ordnungsgemäße Handhabung der Geräte einzuweisen.

Weitere Informationen können unter folgendem Link bei der Firma Medtronic abgerufen werden: http://www.medtronic.com/neuro/paintherapies/pain_treatment_ladder/neurostimulation/risks/neuro_risk.html

Fred Dellian (StmGEV)

Leitfaden: „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“

Der Leitfaden für Kinderarztpraxen in Bayern wurde 1998 vom Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit sowie der Landeshauptstadt München – Gesundheitsreferat und der Technikerkrankenkasse herausgegeben. Er soll den Kolleginnen und Kollegen eine Hilfestellung geben, Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, sexuellen Missbrauch und Vernachlässigung von Säuglingen, Kleinkindern und Heranwachsenden zu erkennen, denn nach wie vor ist die Dunkelziffer sehr hoch.

Der Leitfaden soll Ärztinnen und Ärzte durch Verbesserung ihres Wissens in die Lage

versetzten, Risikofaktoren in den Familien rechtzeitig zu erkennen und frühzeitig präventiv tätig zu werden, das heißt diese Kinder und ihre Familien frühzeitig einer effizienten Therapie zuzuführen. Eine Evaluation des Leitfadens „Gewalt gegen Kinder- und Jugendliche“ wurde inzwischen durch das Institut für Kinder- und Jugendpsychiatrie, München, durchgeführt (Kopecky-Wenzel M., Schäfer R. M., Frank R., *Bayerisches Ärzteblatt*, 55. Jg., Seite 60-63, 2000).

Inzwischen liegt die zweite, für die Internetpräsentation geringfügig überarbeitete Ausgabe vor. Sie kann unter www.stmas.bayern.de/familie/kinderschutz/leitfaden.htm heruntergeladen werden.

Dr. Ursel Lindlbauer-Eisenach

Kreuzwörterrätsel

Rätseln und Gewinnen

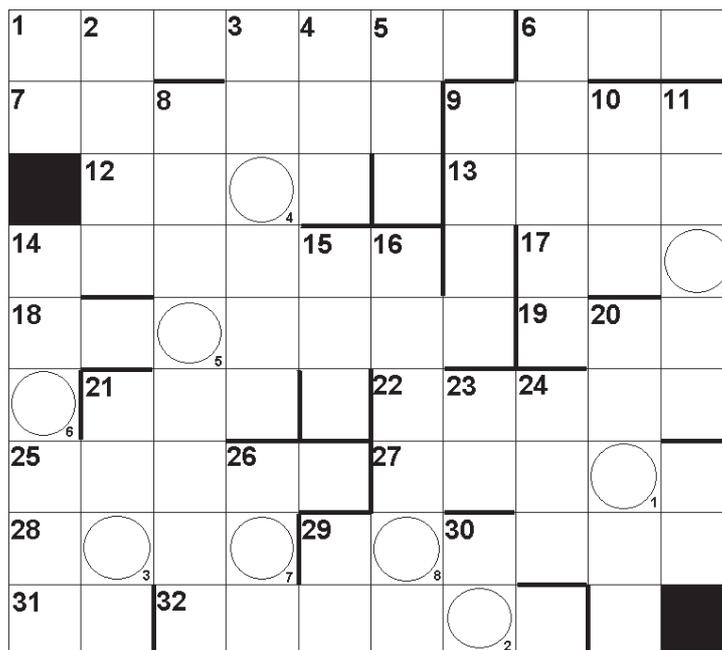
Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung eine Freikarte für den 54. Nürnberger Fortbildungskongress 2003 der Bayerischen Landesärztekammer erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungswort einsenden an:
Redaktion Bayerisches Ärzteblatt,
Stichwort „Kreuzwörterrätsel 8-9/03“,
Mühlbauerstraße 16, 81677
München

Einsendeschluss: 6. Oktober 2003

Waagrecht

1 bakterielle Infektionskrankheit; Diagnosestellung durch Dünndarmbiopsie (Eponym) 6 Hordoleum und Chalazion sind Erkrankungen dieses Organs 7 Wüstengewächs 9 Ausstreuen von Samen auf das Feld 12 Pilzerkrankung 13 Prionenerkrankung in Papua-Neuguinea 14 Hypophysenadenom, das nach bds. Adrenalectomie auftreten kann, ...-Tumor (Eponym) 17 Polychemotherapieschema mit Fluoruracil, Doxorubicin und Mitomycin,



...-Schema 18 Schlaganfallsekundärprophylaktikum (Handelsname) 19 Einwärtsschielen = ...phorie 21 Teil des Herzerregungsleitungssystems, ...-Bündel 22 schwere Bewusstseinsstörung 25 das nach Expiration eingatmete maximale Atemvolumen, ...kapazität 27 künstlich geschaffene Verbindung zwischen einem Hohlorgan und der Körperoberfläche 28 Ausscheidungsprodukt

29 Netzhautödem nach Contusio bulbi, ...-Ödem (Eponym)

31 Chemisches Elementsymbol für Zinn 32 Nervengeflecht des autonomen Nervensystems im Oberbauch, ...geflecht

Senkrecht

2 Tularämie = ...pest 3 Teil des Hornersyndroms 4 rein 5 Halluzinogene Droge (Abk.) 6 Spezielle Geburtszange, ...-Zange 8 Entzündung der Vagina 9 Englisch: Haut 10 Diagnosekriterien des Lupus erythematosus (Abk.) 11 Geschwulst 14 Muttermal 15 Erreger des Melkerknötens, ...-Virus 16 an den Haaren klebende Eier von Läusen 20 Mesodermales Segment des Embryos, aus dem sich Sklerotom, Dermatom und Myotom entwickeln 21 Cerebrum 23 Wortteil mit der Bedeutung: Ohr 24 Zellen des juxtaglomerulären Apparates der Niere, ...kissenzellen 26 Wortteil mit der Bedeutung: den Darmausgang betreffend 29 Auto-kennzeichen von Bonn 30 Wortteil mit der Bedeutung: zurück

© Dr. Özgür Yaldizli, Essen